

5  
Lh 40-1327/2

Budapest, den 30. 1. 62

Sehr geehrter Herr Svendsen!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 17.1.  
Es war mir eine grosse Freude daraus  
zu entnehmen, dass meine Werke bei  
Ihnen einen interessierten Leser ge-  
funden haben. Es war mir auch eine  
Freude zu vernehmen, dass Sie gewillt  
sind, die sicher nicht leichte Über-  
setzung ins Englische zu übernehmen.  
Hier ist aber eine grosse objektive  
Schwierigkeit. Die Erfahrungen von  
Jahrzehnten belehrten mich, dass die  
Aufträge an Übersetzer fast immer mit  
unangenehmen Konflikten enden. Darum  
ist es für mich seit langer Zeit die  
Grundlage der Praxis geworden, dass  
ich Übersetzungsrechte nur an Verlage,  
die sich verpflichten, die Werke wirk-  
lich herauszugeben, erteile. Wenn, wie  
ich hoffe, unsere Verbindung auf die-  
ser Linie sich fortsetzen soll, so  
ist es notwendig, dass Sie sich mit  
Ihren Plänen mit einem Verlag in Ver-  
bindung setzen, und ich dem Verlag die  
Übersetzungsrechte überlasse. Ich möch-  
te nur bemerken, dass ich nicht wünsche  
mit meinem alten Aufsatz von 1914  
vor die Öffentlichkeit zu treten;

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

./.

dieser Aufsatz könnte nur dann veröffent-  
licht werden, wenn bereits viele  
meiner neueren Werke gedruckt vorliegen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

Budapest, den 21.5.62

Lieber Herr Svendsen!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 5. Mai. Über die Vergeblichkeit Ihrer Anstrengungen einen Verleger für die Übersetzung zu finden; bin ich gar nicht enttäuscht. Dazu sind meine Erfahrungen zu gross. Was das Zukünftige betrifft, muss ich nur sagen, dass ich von dem am Schluss Ihres Briefes erwähnten Buch gar nichts weiss; ich werde mich erkundigen. Dagegen teile ich Ihnen zu Ihrer Orientierung mit, dass mein Buch "Der historische Roman" im Verlag Merlin Press London erschienen ist. Ich habe dem Verlag die Option für die Bücher: "Wider den missverstandenen Realismus", "Thomas Mann", "Zerstörung der Vernunft" und "Hegel" gegeben. Diese kommen also für eine andere englische Übersetzung nicht mehr in Betracht.

Was Ihren Wunsch betrifft, aus meinen Werken zitieren zu können, so gestatte ich dies ohne weiteres /es ist selbstverständlich, dass dies mein Verfügungsrecht über die Studien, aus denen Sie zitieren, nicht beeinträchtigt./ Auch Ihren anderen Wunsch in Bezug auf Ihre Vorträge erfülle ich gern.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

MTA FIL. INT. Georg Lukács  
Lukács Arch.

Budapest, den 5.7.62

Lieber Herr Svendsen!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 30. Mai. Was Ihre Fragen betrifft, so kann ich über das Buch, das über meinen Revisionismus veröffentlicht wurde, nichts sagen; seit Jahren lese ich nicht mehr diese Art von Literatur. Ihre Abenteuer mit dem Antiquariat sind amüsant, und charakteristisch. Wenn Sie solche Bücher verschaffen wollen, ist es am besten, wenn Sie sich an das Antiquariat: Büchersuchdienst, Th. Pinkus, Zürich I. Froschau-gasse 7. wenden.

Was mein Verhältnis zu Brecht betrifft, so war es in den dreissiger Jahren gespannt. Erst während der Durch-reise Brechts durch Moskau im zweiten Weltkrieg kam es zu einer freundschaftlichen Aussprache, und seitdem waren wir in einem guten Verhältnis. Warum er sich am Gedenkbuch zu meinem siebzigsten Geburtstag nicht be-teiligt hat, weiss ich nicht, da ich über die Orga-nisation dieses Buches keine Information erhielt.

In der englischen Ausgabe meines neuen kleinen Realis-musbuches wird eine kleine Einfügung erscheinen, in der ich kurz über mein Verhältnis zur letzten Produk-tion Brechts spreche; das Buch erscheint bei Merlin Press, London.

Einen persönlicheren Brief von Ihnen sehe ich mit grossem Interesse entgegen.

Jetzt noch eine Bitte. Zufällig sehe ich, dass ein Buch, das mich interessiert, im Verlag Ihrer Univer-sität erschienen ist. Es ist: Ralf Dahrendorf: Class and Class Conflict in Industrial Society. Wenn Sie ohne Mühe erreichen können, dass ich vom Verlag ein Freixemplar erhalte, wäre ich Ihnen dankbar. Aber das Buch ist nicht so wichtig, dass es weder Ihnen noch mir Geldauslagen kosten sollte.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Georg Lukács

122520-135419

den 9. September 62

L 442 40-13 27/9

Verehrter Herr Kollege Svendsen!

Ich danke Ihnen herzlich für die liebenswürdige Zusendung des von mir gewünschten Buches. Hoffentlich hat die Zusendung Ihnen nicht viel Schererei verursacht. Jedenfalls: herzlichen Dank.

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

L442 40-1327/10

Budapest, den 25.3.63

Lieber Herr Svendsen!

Vielen Dank für Ihren interessanten Brief vom 13. ~~April~~ März. Ich muss Ihnen das Geständnis machen, dass ich infolge allzu grosser Beschäftigung die Übersetzungen meiner Werke dem Schicksal überlasse. Darum überrascht es mich, dass die englische Ausgabe Kürzungen enthält. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einige angeben würden, damit ich bei dem Verlag reklamieren kann. Br

In Bezug auf Brecht wird meiner Ansicht nach zumeist der Fehler gemacht, seine Entwicklung als allzu einheitlich aufzufassen. Ich finde, dass zwischen der Periode "Mutter" und der Spätzeit ein bedeutender Gegensatz besteht. Wenn ich Brecht für einen bedeutenden Dramatiker halte, so denke ich vor allem an die Spätzeit. Ich glaube aber, dass auch diese eine neue, für in die Zukunftweisende Form des sozialistischen Realismus repräsentiert; eine sehr konkrete Verknüpfung der individuellen - inneren wie äusseren - Befreiung oder Knecht-

./.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

schaft mit der sozialen - inneren wie  
äußeren - Freiheit oder Knechtschaft.  
Natürlich darf der sozialistische Rea-  
lismus ebenso wenig als dogmatischer-  
Stilbegriff aufgefasst werden, wie der  
kritische. V. Fielding und Thomas Mann  
sind beide kritische Realisten. Ebenso  
muss man Scholochow und Brecht als sozia-  
listische Realisten auffassen. Das wider-  
spricht natürlich sowohl der westlichen  
wie der stalinistischen "Aesthetik".

Eine vollständige Bibliographie  
meiner Veröffentlichungen gibt es nicht.  
Es gibt eine ungarische, die ich glaube  
in mancher Hinsicht vollständiger ist,  
als die deutsche. Sie ist erschienen:  
Irodalomtörténet, 1955, Nr.3. Seite 402 ff.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Jrod

LXXX 40-1327/11

Budapest, den 1.4.63

Lieber Herr Svendsen !

Herzlichen Dank für die liebenswürdige  
Zusendung Ihres sehr interessanten Pro-  
grammes. Hoffentlich werden Sie dabei die  
gewünschten pädagogischen Resultate er-  
zielen.

Mit herzlichem Dank und Gruss Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.